

Wer bedroht den Staat?

Dumme Frage, natürlich die Rechten! Man wundert sich, daß diese nicht schon längst verboten sind. Ich bin nun etwas schwer von Begriff und greife einfach mal hinein in das bunte »vielfältige« bereicherte Leben des schönsten Deutschlands, das es je gab, in dem wir alle gern und gut leben und das sogar noch mehr kann, wie Genosse Schulz erkannt hat.

Gewalt von ...

Links	Ausländern	Rechts
<p>Beim G20—Gipfel in Hamburg 14. / 15. kommt es zu Straßenschlachten zwischen Linksbanditen und der Polizei. Polizeigewerkschaftsführer Reiner Wendt spricht von »linken Verbrechern, die die Stadt seit Jahren terrorisieren, und von ihr gehätschelt werden.« Es werden mehr als 500 Polizisten verletzt. Sachschaden: 12 Millionen €. Stimmen, die ein den Gesetzen entsprechendes Vorgehen gegen Linksterroristen fordern, werden schnell zum Schweigen gebracht. Nach einer Woche ist das Thema für alle Zeiten erledigt — wir blicken nach vorn! Schlußfolgerungen? Keine.</p> <p>Genossin Kipping (SED) kennt die Übeltäter: Marodierende Polizisten!</p>	<p>Ich meine die sog. Flüchtlinge, auch Schutzsuchende und Fachkräfte, also Asylbanditen genannt. In Schorndorf (Bayern) findet ein großes Volksfest statt. Dabei passierte am 15. Juli nun das: »Fälle von sexuellen Übergriffen, Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt«, ausgeübt von 1000 »Jugendlichen« »Eine Vielzahl von Polizeibeamten mussten in Schutzausstattung die Festnahme abschirmen, um einen Angriff zu verhindern.« »Die Angreifer zogen mit Messern ... durch die Stadt.« Oberbürgermeister Klopfer (SPD) hat aber vollen Durchblick und kritisiert die Polizei (wen denn sonst?); außerdem waren es Deutsche Schüler und Abiturienten, die randalierten.</p>	<p>Am 15./16. Juli findet im thüringischen Themar ein Festival statt. n—tv berichtet: »Das umstrittene Konzert war am Samstag ohne größere Zwischenfälle oder Ausschreitungen abgelaufen. Etwa 5500 Menschen nahmen nach Polizeiangaben an der Veranstaltung unter dem Titel "Rock gegen Überfremdung" teil.«</p> <p>Wo aber waren die gefährlichen Rechtsterroristen? Keine da! Alles friedlich. Daraus folgt nun — das natürlich: Ministerpräsident RameLOW fordert eine Präzisierung des Versammlungsrechts, um solche Veranstaltungen in Zukunft leichter verbieten zu können.</p>

Da nun die LINKEN Gewalt grundsätzlich ablehnen, ist es logischerweise völlig falsch, von **Linksterrorismus** zu sprechen. Diesbezügliche Wahrnehmungen beruhen auf Täuschung oder rechter Hetze. Auch hat ja Genossin Schweig den Linksextremismus ein aufgebauschtes Problem genannt. Es war, um ein Beispiel aus der Praxis zu nennen, der reinste Zufall — sie kam gerade so ihres Weges — daß die Genossin Juliane Nagel (SED) danebenstand, als verummte »Unbekannte« die Connewitzer Polizeiwache (in Leipzig) erstürmten. Andere »Unbekannte« schlugen einen LEGIDA—Organisator

krankenhausreif, was hat das denn, frage ich mit Links zu tun? Von den Linken geht also keine Gefahr aus. Eine Schlußfolgerung aus dem Hamburger Terror wird aber doch von progressiven linken Kräften gezogen: Da die Vermummung eine Straftat ist, muß man den schwarzgekleideten Verbrechern entgegenkommen und dies als Ordnungswidrigkeit (wie Falschparken) betrachten, denn das dient dann der De—Eskalation.

Und unsere Neubürger? Wir müssen unsere Integrationsanstrengungen verstärken und diese Vorurteile («Ausländerkriminalität» und Ähnliches) gegen sie abbauen. Sie fliehen ja selbst vor Gewalt und Terror in ihren Heimatländern, bei uns sind sie nun Schutzsuchende und total friedfertig. Also auch keine Gefahr aus dieser Ecke.

Die Rechten aber, die haben sich wieder mal erfolgreich als Demonstranten getarnt, indem sie — wie so oft — die Polizei **nicht** angriffen. Aber die Landesregierung unter Führung des Genossen Ramelow hat deren Taktik durchschaut und Konsequenzen gezogen. **Kampf gegen Rechts** heißt weiterhin die Parole und man sucht nun eine Möglichkeit, solche Konzerte zu verbieten. Es gibt aber — rein hypothetisch, versteht sich, um Gotteswillen, nur einmal als Gedankenexperiment — diese Möglichkeit, um das Geschehen einordnen zu können: Partei— und Staatsführung verhalten sich zum Linksterrorismus und zur Ausländerkriminalität wohlwollend, fördern und finanzieren diese mit **unserem** Geld, denn beides schüchtert die Bevölkerung ein und erzieht sie so. Denn die Deutschen als das dämlichste Volk auf Gottes Erde kuschen ganz schnell vor Gewalt. Wird einer zusammengeschlagen, weil er »was du gucken?«, so polieren die anderen dem »geschenkten Menschen« keineswegs die Fresse, sondern ziehen friedfertig—bekloppt die Köpfe ein.

Nämlich erst, wenn sich alle, die schon länger hier leben, als geduldete Gäste in ihrer Heimat fühlen, wenn sie vergessen haben, daß ihre Vorfahren, ihre Eltern und sie selbst Deutschland zu dem gemacht haben, was es heute ist, erst dann kommt die Botschaft des Christentums, daß wir nur zeitweilige Besucher auf dieser Erde sind, allen zum Bewußtsein.

Lügenpresse und —TV helfen nach Kräften bei der Umerziehung. So durfte im n-tv—Bericht das Wort »umstritten« nicht fehlen. Da fragt man doch, von wem umstritten und warum eigentlich. Und **warum** Herr Ramelow solche Konzerte verbieten will, schreibt die *****piep*****—Presse auch nicht.

Und schließlich: haben die Hetzer gegen Ausländer schon mal was von Globalisierung gehört? Billige TV—Geräte und Textilien aus Fernost kaufen, aber maulen, wenn Herr Tillich 1 Million Neger in Sachsen ansiedeln will! Das gehört nämlich zusammen. Deshalb frage ich: »Wollt ihr die totale Globalisierung, so total, wie man sie sich noch gar nicht vorstellen kann?!« Jeder gute Deutsche, der seinen Wohlstand erhalten möchte, wählt also folgerichtig die Blockparteien des Demokratischen Deutschlands der Größten Bundeskanzlerin aller Zeiten!

Heute trafen zwei Zinksärge aus Niger ein, wer da erstaunt fragt, was denn die Bundeswehr in Afrika zu suchen hat, weiß noch nicht, daß unsere Freiheit auch am Nigerfluß verteidigt wird, genau wie damals am Hindukusch. Der dortige Mißerfolg (Afghanistan ist nun ein Scharia—Staat, der weltgrößte Produzent von Rauschgift und »Schutzsuchenden«) soll uns aber nicht davon abhalten, unser Glück mit dem Demokratieexport in einem afrikanischen Land zu versuchen. Die Deutschen Opfer (56 Gefallene, über Verkrüppelte liegen keine Angaben vor) waren ja gering, wenn man sie auf die Gesamtzahl der Bevölkerung bezieht.